

Bericht über die Vorstandsreise vom
29.05. – 03.06.2016 nach
Istanbul

Köln, den 06.06.2016

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- **Kontaktpflege mit der Stadtverwaltung Istanbul**
- **Kontaktpflege und Vorstellung beim neuen Generalkonsul, Deutsches Generalkonsulat**
- **Kontaktpflege und Vorstellung beim neuen Leiter der Heinrich – Böll Stiftung**
- **Kontaktpflege mit den Istanbulern Freunden**
- **Neukontakt mit der Türkisch – Deutschen Universität**
- **Vorbereitung der Aktivitäten 2017**
- **Aktivitäten „Kölner Freunde in Istanbul“**
- **Touristische Unternehmungen**

B) Einleitung:

Unser seit 1997 bestehender „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, einen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschen und Türken im Allgemeinen und zwischen Kölnern und Istanbulern im Besonderen zu leisten. Wir organisieren daher Informations- und Kulturveranstaltungen in Köln, Austausch und Kontakte zwischen den Bürgern aus beiden Städten sowie Reisen für bestimmte Zielgruppen nach Istanbul. Seit 1997 haben wir bereits über **245** Veranstaltungen (ohne Vorstandssitzungen und Stammtische) durchgeführt.

Unsere jährlich stattfindende Vorstandsreise dient der Pflege von bestehenden Kontakten und dem Kennen lernen von neuen Freunden*innen, Vereinen/ Institutionen/ Organisationen, um die Menschen aus beiden Städten zueinander zu bringen. Nur durch den persönlichen Kontakt können Freundschaften entstehen und damit das Verständnis untereinander verbessert werden.

C) Reiseteilnehmer

Insgesamt haben 4 Vorstandskollegeninnen und -kollegen an der Reise teilgenommen.

D) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Angelika Bongartz fuhr Walter und mich am frühen Morgen von Köln nach Düsseldorf. Der Flug von Düsseldorf nach Istanbul verlief ohne Probleme. Anne und Angelika flogen 2 Stunden später ab Köln – Bonn. Beide Flüge verliefen ohne Probleme. Der Flughafen erschien uns allen recht leer, die Zollabfertigungen waren in kurzer Zeit erledigt.

Die Unterbringung erfolgte erneut im „Grand Hotel de Londres“. Die erste Programmbesprechung erfolgte auf der wunderschönen Terrasse im Sonnenschein.

Anne und Angelika blieben noch eine weitere Woche in Istanbul, während Walter und ich uns auf den Heimweg machten. Im Flughafen war es deutlich voller und die Kontrollen dauerten auch wieder länger als bei der Ankunft. Auf Grund eines Gewitters mussten wir im Flieger fast 1 Stunde bis zum Start warten.

Essen mit Freunden in der Meyhane Cumhuriyet

Am Abend hatten wir traditionell zum Essen mit Istanbuler Freundeninnen und Freunden eingeladen. Einige Gäste sagten ihre Teilnahme leider aus terminlichen Gründen ab, einige konnten auf Grund der Verkehrsprobleme durch eine große Veranstaltung zum 536. Jahrestag der Eroberung von Istanbul – u.a. mit Staatspräsident Tayyip Erdogan und Ministerpräsident Binali Yildirim - nicht kommen.

Begrüßen konnten wir: Hr. Harald Schindler und seine Frau (Generalkonsulat), Fr. Ursula August (PfarrerIn d. ev. Gemeinde); Hr. Dr. Felix Schmidt (Leiter der Friedrich – Ebert Stiftung in der Türkei), Sena und Thomas Breuer (Vereinsmitglieder aus Köln, die zeitweise in Istanbul leben); Aydan Taskiran und seine Frau Tülay, Manuela Volz, Frank Hackenberg, Müslim Günes, Yusuf Kulca, Aliye Berksoy, Ümran, Nurgül Aydin, Dr. Ates Ülker und Haydar Zorlu.

Walter stellte die Anwesenden vor und berichtete über Neuigkeiten aus Köln.

Es war ein schöner und informativer Abend bei typisch türkischen Mezzeler im Lokal „Cumhuriyet“. Herzlichen Dank an Frank Hackenberg und Manuela Volz (in Istanbul lebende Kölner Vereinsmitglieder) für das Aushandeln der sehr guten Konditionen! (90 TL p.P. incl. Getränke). Das Lokal ist absolut empfehlenswert!

Zwischen allen Gästen kam es zu einem lebendigen und informativen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen:

- Frau August beschrieb die allgemeine Situation als frustrierend. Ihre Einsatzzeit in Istanbul wird leider in 2017 zu Ende gehen. Sie ist gerne bereit zu einer Informationsveranstaltung nach Köln zu kommen. Auch ein Gemeindeausflug könnte überlegt werden.
- Herr Schindler berichtete, dass die „Deutschlandwoche 2017“ im Mai geplant wird, die Veranstaltung „Rotes Sofa“ in der evangelischen Gemeinde könnte in diese Zeit stattfinden. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten müssen überlegt werden.
- Herr Dr. Ülker (Organisator des Schach austausches auf Istanbul Seite) berichtete, dass die Finanzierung des Besuches im August 2016 noch nicht abschließend gesichert sei.
- Religiöse Minderheiten werden im Moment mit hohen Steuernachzahlungsforderungen belastet.
- Hohe Investitionen aus Saudi Arabien in der Türkei, z.B. im Hotelbereich

Müslim Günes und Yusuf Kulca überraschten die Gruppe mit einem Geburtstagskuchen für den Verein mit 19 Kerzen.

Besuch bei der Istanbul Stadtverwaltung, Hr. Hüseyin Eren, stellvertretender Generalsekretär (vergleichbar mit dem Stadtdirektor) der Großstadtverwaltung Istanbul

Hr. Eren begrüßte uns sehr herzlich und machte deutlich, dass ein wichtiger und großer Unterschied zwischen Köln und Istanbul die deutlich höhere Einwohnerzahl Istanbul sei, die viele Probleme und Herausforderungen für die Stadt bedeute. Jährlich werden in Istanbul 250 000 Geburten gezählt sowie ca. 200 000 Zuwanderer. Dies ist ein Zuwachs wie eine komplette neue Stadt.

Er sprach die engen, freundschaftlichen Verbindungen zwischen unseren Ländern und zur EU an: deutsche Touristen stehen an 1. Stelle in der Statistik. Die Visafrage müsste positiv entschieden werden.

Er machte deutlich, dass er gerne auf einen Vortrag verzichten würde und stattdessen in einen intensiveren Austausch treten würde bei dem er auch alle unsere Fragen beantworten würde. Die städtische und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit sei sehr wichtig und er lege darauf hohen Wert. Sie diene auch dem friedlichen Miteinander zwischen den Ländern. Er erinnerte an die Probleme zwischen Türkei und Griechenland, in dieser Zeit haben sich die beiden Istanbuler und Athener Oberbürgermeister trotzdem regelmäßig zu Gesprächen getroffen.

Walter Kluth bestärkte ihn darin, dass Begegnungen der Menschen aus Städten oder Ländern einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung darstellen, die gerade heute sehr wichtig sind. Er nannte die derzeitigen deutsch – türkischen Probleme als sehr bedauerlich und erklärte, dass unser Verein die Frage der Visafreiheit immer positiv unterstützt haben, da sie die Austauschmaßnahmen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aus beiden Ländern erleichterten.

Walter stellte die Anwesenden vor und berichtete über unsere wichtigsten Aktivitäten in 2015:

- Förderung des Schüleraustausches (2 Lehrereisen zum Kartal-Lisesi und Köyhizmetleri Anadolu Lisesi)
- Kulturhistorische Studienreise nach Istanbul
- Choraustausch in Istanbul
- Frauen-Fußballmannschaft- Austausch mit Besiktas
- Fotoausstellung „Die Farben Istanbuls“ in Köln

Die Planungen für 2016:

- Vorbereitung eines weiteren Schüleraustausches (Kontakt von Lehrern der Gesamtschule Holweide und dem Köyhizmetleri Anadolu Lisesi)
- Schachaustausch in Köln
- Fußball-Fernseh-Abend (EM - Gruppenspiel Spanien-Türkei) gemeinsam mit dem Städtepartnerschaftsverein Köln - Barcelona

und unsere bisherigen Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2017:

- Zusammen mit dem Yunus-Emre-Institut veranstalten wir mehrere Konzerte und Ausstellungen in Köln
- Die Kölner Akademie, Sufi & Bach-Konzerte in Köln und Istanbul
- Teilnahme am Istanbul-Marathon mit ca. 40 Kölner*innen
- Matineen mit Jahresplanvorstellungen und Presseempfang in Köln und Istanbul an den Freundschaftsbäumen (Rheinpark und Gülhane-Park)

Walter Kluth informierte auch über die öffentlichen Hinweise in Köln zu unserer Städtepartnerschaft wie Istanbulstr., Beschriftung auf KVB – Straßenbahnen, sowie über die Wahl von Frau Reker als neue parteiunabhängige Oberbürgermeisterin in Köln.

Er machte deutlich, dass wir uns sehr freuen würden, wenn die Stadt Istanbul einige der geplanten Aktivitäten mit unterstützen könnte, z.B.

- * Finanzierungs- und Organisationshilfe zum Bach-Sufi Konzert
- * Hilfe bei der Unterbringung, Anmeldeorganisation, Startgebühren und ein Empfang der Marathongruppe
- * öffentliche Präsentation unserer Städtepartnerschaft bei einer Matinee im Gülhane-Park durch Vertreter beider Städte

Er bat Herrn Eren auch zu prüfen, in wie weit die Köln – Istanbul Städtepartnerschaft im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden könnte: z.B. Gestaltung einer Metro, Metrostation, Aufstellung eines „Köln-Brunnens“ etc.

Herr Eren machte deutlich, dass alle diese Anfragen schriftlich an ihn gerichtet werden müssten, damit er sie an den Rat, in die entsprechenden Fachgremien weiterleiten könne und mit Herrn Oberbürgermeister Topbas besprechen könne. Auch ein entsprechendes Schreiben der Kölner Stadtverwaltung und der Oberbürgermeisterin wäre sehr hilfreich.

Eine Zusammenarbeit mit dem Yunus – Emre Institut sieht er sehr positiv.

Er informierte uns, dass der Istanbuler Marathon der weltweit größte Lauf sei. Auch hier sei eine Unterstützung möglich.

Eine Veranstaltung im Gülhane-Park sei ebenfalls möglich, da die Parkverwaltung bei der Istanbuler Großstadtverwaltung liege.

Beim Abschied wurden gegenseitig Geschenke überreicht und auch das obligatorische Gruppenfoto wurde „geschossen“.

Da Herr Kürü, der in den vergangenen Jahren immer die Übersetzung übernommen hatte, diese Funktion nicht mehr wahrnimmt, hat Aydan Taskiran freundlicherweise diese Aufgabe übernommen und hervorragend bewältigt! Herzlichen Dank dafür!

Kontaktpflege und Vorstellung beim neuen Generalkonsul Herrn Dr.Georg Birgelen, Deutsches Generalkonsulat

Walter stellte die Arbeit des Vereines dar und berichtete über unsere bisherigen und die geplanten Aktivitäten 2016 und im Jubiläumsjahr 2017.

Herr Dr.Birgelen (geboren am Niederrhein und hat 8 Jahre in Köln gelebt) ist seit ca. einem Jahr in Istanbul. Er machte deutlich, dass die regelmäßigen Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig sind, unabhängig von der politischen Situation auf Regierungsebene.

Er informierte über die Stiftungsuniversität der Familie Altinbas, Kemerburgaz. Die Schwiegertochter sei in Bergisch Gladbach aufgewachsen und habe in Köln Jura studiert. Sie sei sehr aktiv und unterstütze diverse Aktivitäten, z.B. Deutsch – Türkischer Juristenlehrgang mit 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmer und einem permanenten Kölner Dozenten. Berufsbildungsmesse an der Universität mit Kooperationspartnern wie die DT Industrie und Handelskammer. Er empfahl uns, den Kontakt zu ihr aufzunehmen, die Adresse wird er uns zumailen.

Zum geplanten Fußballspiel 2017 regte er an, dass wir uns auch an Lukas Podolski direkt wenden könnten. Außerdem habe er auch gute Kontakte zu allen Istanbuler Top Mannschaften.

ten, die er gerne für ein Spiel aktivieren könne wenn der FC- Köln einem gemeinsamen Spiel gegenüber positive Rückmeldung geben würde.

Die Deutschlandwoche wird wahrscheinlich im Mai 2017 stattfinden. Eine Beteiligung unsererseits fände er sehr positiv. Im September 2016 wird das nächste Treffen der Kulturnetzwerker zur Vorbereitung stattfinden. Das Einladungsschreiben an die Kölner Künstler zur Beteiligung mit eigenen Veranstaltungen unter unserem Logo könnte auch an Istanbuler Kölner weitergeleitet werden. Das Goethe Institut mache keine eigentliche Kooperationsveranstaltung mit Städtepartnerschaften, habe aber kürzlich eine Filmveranstaltung über die Keupstraße im Programm gehabt.

In Sariyer habe eine kulturpolitische Veranstaltung mit Städtepartnerschaften stattgefunden. Bei zukünftigen Lehrerreisen kann gerne ein Empfang und eine Führung durch das Generalkonsulat terminiert werden.

Herr Dr. Birgelen informierte über die deutsch – Türkische Parlamentariergruppe, deren Leitung Frau Müntefering inne hat. Elfi Scho- Antwerpes ist Mitglied der Gruppe.

Wir verabschiedeten uns mit einem Geschenk. Das Gruppenfoto wurde vor der Türe des Generalkonsulates gemacht, da aus Sicherheitsgründen die Gäste weder Fotoapparate noch Handys mit in das Gebäude nehmen dürfen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch Frau Birgelen kurz kennenlernen. (siehe Foto am Ende des Berichtes)

Kontaktpflege und Vorstellung beim neuen Leiter Herr Kristian Brakel, Heinrich Böll Stiftung

Walter stellte den Verein und unsere Aktivitäten vor.

Auf unsere Frage nach regelmäßigen Informationen der HBS auf Deutsch statt auf Englisch informierte Hr. Brakel, dass die bisherige Zeitung eingestellt wurde und sie im Moment an einem neuen Format arbeiten. Anders als z.B. die FES wurde ihre Zeitung von türkischen Autoren erarbeitet.

Hr. Brakel ist seit einem Jahr in Istanbul. Das Büro ist das zweitälteste der Stiftung. Die Türkei sei ein relevantes Land für die GRÜNEN.

Die letzten Wahlen zeigten eine positive Entwicklung für die oppositionelle und die zivilgesellschaftliche Entwicklung der Türkei: HDP und auch ein GRÜNER, mehr Frauen und Menschenrechtsaktivisten im Parlament, kandidiert hatte auch ein Schwuler. Erstmals habe es einen Wahlauf Ruf der GRÜNEN in Deutschland gegeben. Die Türkei ist eine gelenkte Demokratie. Viele Türken wählen die AKP, weil diese muslimisch ist, ein Wohlstandsversprechen macht und sich als moderne Partei darstellt.

Die CHP wird als alte Elite und antireligiös diskreditiert. Die anderen Parteien würden alle als korrupt wahrgenommen, die AKP arbeite wenigstens, so die Wahrnehmung vieler AKP-Wähler-

HDP – „Kurdenpartei“

MHP- faschistisch, z.Z. in innerparteilichen Auseinandersetzungen über den Vorsitzenden verstrickt

Innerhalb der AKP wurde die Opposition „ausgeschaltet“. Herr Davutoglu war kein Oppositioneller, schon minimale Abweichungen wurden von Erdogan nicht akzeptiert.

Herr Seufert, SWP, wird in Kürze eine Studie zum Thema AKP und ihre Flügel veröffentlichen.

Wenn das Präsidialsystem eingeführt ist wird es schwierig für die Opposition werden. Alles potentiell Gefährliche wird dann nicht mehr zugelassen.

2014 wurden die Kurden in der Welt erstmalig positiv angesehen durch ihren Einsatz bei der Rettung der yesidischen Flüchtlinge.

Die PKK hatte im Sommer 2015 ihren Waffenstillstand aufgekündigt, mit der Begründung, die Regierung habe die Waffenruhe für den Ausbau von Polizeistationen u.a. genutzt.

2015 hatte eine HDP - Delegation und stv. Ministerpräsident Yalcin Akdogan einen 10 Punkteplan für ein Friedensprogramm, das „Dolmabahce Protokoll“ entwickelt. Nachdem dies von Präsident Erdogan abgelehnt wurde begann die Eskalationsspirale zwischen Kurden und Türken erneut. Erdogan sagte, es gäbe kein „Kurdenproblem“. Die HDP lehnt das Präsidialsystem komplett ab, immer weniger Kurden wählen die AKP. Diese Ablehnung scheint der eigentliche Grund für die harte Haltung Erdogans zu sein. Er hat nicht verstanden, dass die Kurden eine tiefe Sehnsucht nach Anerkennung und Autonomie haben. Erdogan meint, wenn die sozialen Probleme gelöst sind, sind auch alle anderen Konflikte hinfällig.

Eine Schwesterpartei der PKK sei in Syrien sehr aktiv und in Verbindung mit dem Dachverband der PKK. Die HDP will mehr Autonomie.

Die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten wertet er als fatalen Schritt der Regierung. Viele Kurden bewerten diese Entscheidung als Signal, dass es keinen anderen Weg als den bewaffneten gibt.

Sowohl Präsident Erdogan wie auch sein Umfeld und die Presse heizen im Moment das politische Klima an.

Die PKK hat während des Waffenstillstandes eine neue bewaffnete Jugendmiliz aufgebaut und bewaffnet.

Im Südosten des Landes sind viele der Städte abgeschottet, viele Bürger sind zu Binnenflüchtlinge geworden, die Versorgung der Bevölkerung ist unzureichend. Die Armee sieht sich im Kampf gegen Terroristen, Anschläge der PKK richten sich auch gegen die Zivilbevölkerung. Immer wieder kommt es zu brutalem Vorgehen der Sicherheitskräfte und anscheinend auch zu Verstößen gegen Völkerrecht.

Beide Seiten haben hohe Verluste.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Südosten ist positiv: Entwicklung eines Mittelstandes, moderne Stadtverwaltungen, 4 spurige Straßen, Flughäfen...

Die Arbeitslosigkeit in der Türkei liegt bei ca. 10%; die Jugendarbeitslosigkeit bei ca. 20%, im Südosten höher. Der Niedriglohnbereich ist stärker ausgebildet als bei uns.

Die zunehmende Spaltung zwischen Türken und Kurden wird als sehr gefährlich bewertet. Anschläge und Ausschreitungen in Istanbul und anderen Städten nehmen zu, teilweise mit leichtem Progam-Charakter.

Flüchtlinge: die Türkei ist stolz auf ihren Umgang mit der Flüchtlingssituation: „Wir stemmen die Bürde“, während die EU versagt hat. Es findet keine intensive Debatte in der Öffentlichkeit statt. Übergriffe auf Flüchtlinge hat es noch nicht gegeben.

Ca. 2,7 Millionen syrische Flüchtlinge und ca. 0,3 Millionen Flüchtlinge aus Irak, Pakistan und Afghanistan.

Bisher vertritt die Regierung die Meinung, dass alle Flüchtlinge zurückgehen werden. Die Regierung muss sich der großen Herausforderung der Integration erst noch stellen. Das UNHCR sagt, dass es nach einer kriegerischen Auseinandersetzung im Durchschnitt 17 Jahre dauert, bis die ersten Flüchtlinge zurückkehren.

Viele Flüchtlinge möchten in der Türkei bleiben, viele haben nur eine geringe Bildung. Die Türkei ist an den gut qualifizierten Flüchtlingen mehr interessiert. Nur 9% der Flüchtlinge leben in Lagern mit Schulen, Kindergärten und Berufsbildungsmaßnahmen. Wenn man außerhalb der Lager arbeiten möchte, wird eine Genehmigung benötigt. Die meisten Flüchtlinge werden in prekäre Arbeitsverhältnisse getrieben.

Prostitution und Missbrauchsskandale kommen immer wieder vor. Die Lage für Alte, Kranke und Familien scheint sehr trostlos zu sein.

Die meisten Flüchtlinge leben in den großen Städten wie Gaziantep, Istanbul, Izmir und sind dort auf sich alleine gestellt. Die Zusammenarbeit des UNHCR und der Türkei beschränkt sich auf humanitäre Hilfen, keine Integrationshilfen.

Die Kurden haben Angst vor der Ansiedlung der Flüchtlinge und dass diese die AKP wählen werden. Stereotypen wie „die Klauen“ etc. werden geäußert. Eine Beschulung muss hohe bürokratische Hürden überwinden, die Schulen sind in keiner Weise vorbereitet.

Die Türkei hat kein funktionierendes Asylrecht, Flüchtlinge im Sinne der Türkei sind nur Europäer. Das UN – Protokoll wurde nur „unter Vorbehalt“ unterschrieben. Flüchtlinge erhalten nur eine Duldung.

Klimaschutz spielt in der Türkei eine geringe Rolle. Dem Bau des 3. Flughafens in Istanbul fällt die natürliche „Klimaanlage“ der Stadt – die Wälder die abgeholzt werden mussten - zum Opfer.

Die Erfahrungen der Mitglieder der Kölner Städtepartnerschaften könnten genutzt werden zum Thema Integration: was funktioniert, was funktioniert nicht, welche Bedingungen führen zu einer guten Integration etc.

Menschenrechte sind für die große Masse kein Thema,

Bau und Immobilienmarkt wird gestärkt.

Die türkische und russische Regierungen werden sich evtl. wieder annähern. 63% des Gases wird aus Russland importiert. In der letzten Zeit hat die Türkei auch nach anderen Anbietern gesucht.

Die EU ist der wichtigste Markt für die Türkei.

Für den IWF steht die Türkei noch gut da. Bei der privaten Verschuldung ist der Kreditrahmen um 15% gestiegen.

Nach Einschätzung der HBS gibt es wirtschaftliche Probleme aber von „Zusammenbruch“ kann keine Rede sein.

In Bezug auf die Armenier-Debatte machte Hr. Brakel deutlich, dass Deutschland für die Türkei sehr wichtig ist. Österreich hat im vergangenen Jahr eine ähnliche Resolution verabschiedet und der Botschafter wurde für eine kurze Zeit abgezogen.

Die größte Frage zwischen der EU und der Türkei sei die Visafrage. Die Bundesregierung setzt auf einen „Kompromiss“, aber wie dieser aussehen soll, ist unklar.

Kontaktpflege mit den Istanbuler Freunden

Neben den intensiven Gesprächen mit der großen Runde der „**Köln-Freunde in Istanbul**“ haben wir mit einzelnen, langjährigen Istanbuler Freunden, Einzelgespräche geführt:

Müslim Günes:

Müslim hatte uns in sein neues Büro -direkt am Taksim-Platz gelegen- eingeladen. Manuela Volz hatte sich freundlicherweise zur Übersetzung bereit erklärt. Hierfür herzlichen Dank!

Müslim berichtete über seine Geschäftsunternehmen:

Internationaler Außenhandel: Produktion und Verkauf von speziellen Lampen, Vertrieb von Textilien und Accessoires, die Moskitos abweisen, Verkauf von Düngemitteln nach Afghanistan und Verkauf von hochwertigen Immobilien (7 Sterne) in Istanbul an Kunden aus aller Welt.

Er berichtete, dass viele, sehr reiche Menschen aus Saudi Arabien und Afghanistan in der Türkei investieren. Alleine im letzten Monat haben 252 Geschäftsleute in Istanbul Investitionen getätigt.

Mit einer Istanbul-Übersichtskarte zeigte er uns die geplanten und bereits fertiggestellten Großprojekte in der Stadt:

- An der Strandstraße Richtung Atatürk-Flughafen wird der 2. doppelstöckige Tunnel unter den Bosphorus auf die asiatische Seite gebaut
- Der geplante neue Flughafen soll weltweit der größte Flughafen werden. Der Atatürk-Flughafen soll dann evtl. ausschließlich Cargo-Flughafen werden, Planungen dazu finden im Moment statt. Auch eine Grünanlage wird überlegt. Der Sabiha Flughafen wird dann nur für die nationalen Verbindungen genutzt.
- Die dritte Brücke wird im August d.J. eingeweiht.
- Neuer Kanal als Ersatz für die Bosphorus-Durchfahrt der großen Tanker: die Arbeiten beginnen im nächsten Monat
- Fertig ist eine neue Brücke zwischen Darica und Yalova
- Istanbul Marina wird neu gebaut

Die schlechten Beziehungen zu Russland haben vor allem zur Folge, dass keine Touristen kommen. Diese reisen seit 2016 vor allem nach Spanien und Portugal. Er rechnet damit, dass die russischen Touristen sich massiv über die hohen Preise und den geringeren Qualitätsstandard im Vergleich zur Türkei beschweren werden und dass die Situation sich ab 2017 für Türkeireisen wieder normalisieren wird. Auch der Einkauf von Obst und Gemüse aus der Türkei wurde gestoppt. Dies hat für die russische Bevölkerung zur Folge, dass aus anderen Ländern teurer und mit schlechterer Qualität importiert werden muss. Bei seiner Reise nach Griechenland habe Putin angekündigt, dass er die Verbindungen zur Türkei wieder verbessern will. Ebenso will er Gespräche mit der EU zur Beendigung der Sanktionen führen, so Müslim.

Die türkische Regierung habe in der letzten Zeit die Beziehungen zu Ländern im Nahen und Mittleren Osten wieder intensiviert.

Frank Hackenberg

Frank berichtete über seine Lebens- und Arbeitssituation und es entwickelte sich ein anregendes Gespräch zu ganz unterschiedlichen Themen:

- Die türkische Wirtschaft hat zurzeit Probleme, die Inflation liegt bei 7%
- die Bauwirtschaft boomt was aber hohe Preise zur Folge hat. Die Mieten seien stark gestiegen. Viele alte Gebäude werden im Rahmen des Erdbebenprogrammes abgerissen. Die Neubauten dürfen dann 1-2 Etagen höher gebaut werden und über den Verkauf dieser Etagen können die Bauunternehmer den Neubau finanzieren und mehr verdienen.
- Die USA warnen weiterhin vor Anschlägen in Antalya.
- Der Freundschaftsverein der deutschen Schule hat ca. 1400 Mitglieder, der Mitgliedsbeitrag liegt bei 120 TL im Jahr. Frank hat die Web Seite und Facebook neu aufgestellt. Er ist der „Verbindungsman“ zum Generalkonsulat und unterstützt bei der Visabeantragung etc. Zurzeit arbeitet er an einem Portrait der Schule, macht Fotos und interviewt Ehemalige. Organisiert werden auch Feste und Ehrungen zum 10., 40. und 50. Abiturjubiläum. Dieses Jahr musste der traditionelle Festtag in Tarabya aus Sicherheitsgründen abgesagt werden.

Manuela Volz:

Sie schreibt an ihrer Promotionsarbeit an der Universität Sakarya, arbeitet weiterhin auch an der Universität in Istanbul. Die ausländischen Dozenten sind den inländischen nicht gleichgestellt. Außerdem übernimmt sie immer wieder Übersetzungsarbeiten. Sehr häufig hat sie zweisprachige Kinderbücher für den Anadolu Verlag übersetzt.

Sie informierte uns, dass das Ministerium eine zentrale Bildungsbank eingerichtet hat. Auf dieser müssen sich alle Dozenten registrieren und ihre Fortbildungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge eintragen.

Sie berichtete, dass unser „alter“ Bekannter Ismail weiterhin den Teegarten in Sultanahmet betreibt und mittlerweile auch Wohnungen in Cihangir vermietet an Touristen. (Kontakte siehe unsere Web Seite www.koeln-istanbul.de)

Neukontakt mit der Türkisch – Deutschen Universität, Prof.Dr.-Ing.Izzet Furgac

Nachdem wir seit Jahren mit Prof. Wessels von der Kölner Universität immer wieder über die Arbeit der TDU in Istanbul und in Köln informiert und zu einigen Abschlussveranstaltungen eingeladen wurden, wollten wir uns vor Ort über den Entwicklungsstand der **Türkisch-Deutschen Universität** informieren. Mit der freundlichen Unterstützung der Uni Köln konnte der Kontakt hergestellt und ein Besuchstermin vereinbart werden. Jochen Proehl begleitete uns zu diesem Programmpunkt.

Kurze Vorbemerkungen:

Die Universität liegt auf der asiatischen Seite, fast am Schwarzen Meer auf einem bewaldeten Hügel. Die Fahrt dorthin dauerte fast 1,5 Stunden: mit dem Boot von Kabatas nach Üsküdar auf die asiatische Seite, dort mit dem Bus bis nach Beykoz, dann ging es noch ein Stück mit dem Taxi weiter. Der kurze Spaziergang durch Beykoz führte dazu, dass Anne, Angelika und ich uns in alte Zeiten zurückversetzt fühlten: Geschäftsdekoration und Ausstattungen, Gerüche, die Aufmerksamkeit, die unserer Gruppe geschenkt wurde etc. Nach dem Termin gingen wir zu Fuß vom Hügel ins Zentrum zurück. Wir konnten wunderschöne alte Holzhäuser bewundern, teilweise restauriert, teilweise im Verfall begriffen. Zurück fahren wir dann mit dem Schiff auf die europäische Seite und von Yeniköy mit dem Dolmus-Bus bis nach Maslak, von dort mit der Metro nach Sishane, Beyoglu.

In der Universität wurden wir von Prof. Furgac und seinem Mitarbeiter Hr. Yavvuz begrüßt.

Nachdem Walter Kluth unseren Verein und die Aktivitäten vorgestellt hatte, berichtete Herr Prof. Furgac über die Geschichte, Entwicklung und die Ziele der Universität. Freundlicherweise hat er uns die Präsentation zugemailt und uns erlaubt, diese auf unserer Web Seite zu veröffentlichen.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde von den beiden Regierungen über eine gemeinsame Türkisch-Deutsche Universität verhandelt. In den 1990er Jahren wurde unter Bundeskanzler Kohl ein erster ernsthafter aber erfolgloser Versuch gestartet. 2008 wurde dann per Regierungsvereinbarung ein Gründungsbeschluss gefasst. Gründung und Grundsteinlegung erfolgte im Jahr 2010, zum Wintersemester 2013/2014 wurden die ersten Studenten begrüßt. Die offizielle Eröffnungsveranstaltung fand am 29. April 2014 mit den Präsidenten Gauck und Gül statt. Dies zeigt schon die große Unterstützung, die das Projekt in beiden Ländern hat.

Die Lage der Universität -mitten im Grünen- führt zu einer guten Arbeitsatmosphäre. Die Erreichbarkeit ist kein universitäres Problem sondern ein städtisches. Zukünftig wird Beykoz sehr gut erreichbar sein, einerseits mit dem 3. Flughafen, Autobahnen und der 3. Bosphorusbrücke, andererseits durch den Sabiha- Flughafen und die Autobahnanschlüsse von dort.

Das Rektorat ist z.Zt. in einem Haus untergebracht, wird im Rahmen des Campusbaues umziehen. Fertiggestellt ist das Fremdsprachenzentrum. Das 2. Gebäude wird zum nächsten WS fertiggestellt sein, zuletzt wird ein Kongresszentrum, ein Gästehaus, ein Techno-Park und ein Studentenwohnheim entstehen. (siehe Pläne in unserer Webseite http://www.koeln-istanbul.de/terms/pdfs/Stand%20TDU%2002_06_16.pdf).

Die Universität wird durch ein Konsortium geleitet: Präsidentin ist Frau Prof. Dr. Süsmuth. Prof. Dr. Ing. Furgac ist der deutsche Vertreter des Konsortiums. 35 deutsche Universitäten und Hochschulen und DAAD sind Konsortialpartner. Die Uni Bielefeld hat den Deutschunterricht federführend übernommen. (Sprachvorbereitungsjahr, fachspezifischen Deutschunterricht).

Auf Wunsch der Türkei wurde ein technischer Schwerpunkt gelegt.

Fakultäten: Ingenieurwissenschaften, Rechtswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften und Naturwissenschaften. Angeboten werden zukünftig Bauingenieurwesen und Deutsch als Fremdsprache. Weitere werden nicht geplant.

Jede Fakultät hat eine federführende Universität an der Spitze, Köln für Wirtschaft- und Verwaltung.

Die beiderseitige Anerkennung der Abschlüsse ist trotz einiger gesetzlicher Unterschiede gewährleistet. (z.B. Bachelor in der Türkei sind 4 Jahre vorgeschrieben, in der BRD 3 Jahre)

In der Türkei arbeiten ca. 6000 D/T Unternehmen, einige große wie Bosch Siemens sind bereits Partner der Uni und Studenten machen dort ihre Praktika.

Die TDU hat 3 Alleinstellungsmerkmale:

1. Deutsch als Arbeits- und Lernsprache
2. Anwendungsorientierung
3. Im Studium sind Deutschlandreisen und Zusammenarbeit mit deutschen Firmen verankert. (industriorientierte Projektarbeiten ab 4. – 8. Semester)

Die Studenten zahlen nur eine Einschreibegebühr. Die türkische Regierung zahlt das Gelände, die Gebäude und die türkischen Dozenten. Die BRD zahlt die deutschen Dozenten und die Semester in Deutschland.

Die Studenten müssen sich an der zentralen Aufnahmeprüfung beteiligen. 10% der Plätze sind für Studenten aus dem Ausland, insbesondere Deutschland, vorgesehen.

An den türkischen Universitäten sind große Klassen üblich, verschultes Lehrsystem und kaum praktisches Arbeiten. Praktika in Unternehmen sind nicht üblich.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen wird eine enge Bindung und Loyalität gefördert.

Ein Engpass bildet die Deutsche Sprache: wenige deutschsprachige Akademiker und Verwaltungspersonal und die Deutschkenntnisse der Schulabsolventen sind meist nicht ausreichend. Um unbürokratische Maßnahmen, intensivere Sprachvorbereitung mit Deutschlandaufenthalten etc. zu ermöglichen wurden 2 Stiftungen gegründet.

Techno-Park: Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und der Uni sind geplant, die Unternehmen werden Steuerbegünstigungen erhalten, Unternehmen zur Beratung bzgl. Gründung neuer Firmen soll sich dort niederlassen; z.Z. liegen Absichtserklärung der Allianz vor, dort die Erdbebenforschung anzusiedeln.

Es war eine sehr interessante Präsentation! Es wird spannend sein, die weitere Entwicklung mitzerleben. Als ehrenamtlicher Verein haben wir deutlich gemacht, dass wir für Kooperationen im Rahmen unserer eingeschränkten Möglichkeiten stets offen sind und Vorschläge und Ideen für eine Zusammenarbeit gerne erwarten.

Auf dem Weg zum obligatorischen Foto erwähnte Hr. Prof. Dr.Furgac das er Absolvent der Deutschen Schule war. Er machte sein Abitur im gleichen Jahrgang wie A. Huesmann.

Vorbereitung Aktivitäten 2017:

Jochen Proehl: bildender Künstler, Koordinator des Ateliers Galata und Dozent an der BAU Istanbul.

Er war in seiner Jugend ebenfalls Schüler der Deutschen Schule und so konnten A. Lager und A. Huesmann mit ihm auch in Erinnerungen schwelgen. Walter und ich konnten so einige Geschichten über das Leben in Istanbul in den 60iger Jahren erfahren.

Sein Vertrag an der BAU läuft im August d.J. ab, eine Verlängerung ist im Moment noch unklar. So konnten wir den Choraustausch nach Köln in 2017 nicht konkret vorbereiten.

Er berichtete, dass es 2015 gelungen war, die Atelier Galata- Stipendiaten im Rahmen der Istanbul Biennale mit einer gemeinsamen Ausstellung im offiziellen Biennale Rahmenprogramm zu präsentieren.

Nach dem Anschlag auf der Istiklal Caddesi, in unmittelbarer Nähe zum „Atelier Galata“ hat sich der Kölner Stipendiat aus familiären Gründen entschieden, das Stipendium abzubrechen. Der NRW - Stipendiat hatte die Folgen direkt erleben müssen und hat sich deshalb entschlossen, zurückzureisen. Er machte deutlich, dass ein Auslandsstipendium für die Istanbul

Künstler sehr wichtig sei und viel bewirken könne, sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für die Istanbul und Kölner Kunstszenen. Ein direkter und permanenter Austausch zwischen Künstlern sei immens wichtig. Er regte an, dass ein „Atelier Köln“ für Istanbul durch die Stadt initiiert und angeboten wird.

Die Entscheidung der Istanbul Stadtverwaltung, kein Residenzprojekt in Köln zu realisieren, bewertet er als Fehler und zeigt, dass die Istanbul die Bedeutung und Wichtigkeit eines solchen Kunstprojektes nicht erkannt haben.

Den Einladungsbrief an die Kölner Künstler zur Beteiligung mit eigenen Veranstaltungen an unserem Jubiläum könnte er auch an Istanbul Künstler weiterleiten.

Die AKP sei weiterhin sehr beliebt, weil sie insbesondere seit der 2. Amtszeit von Erdogan, das Alltagsleben der Menschen positiv verändert habe, z.B.: Krankenversicherung für alle, auch Obdachlose; die Qualität des ÖPNV, Klimaanlage in vielen Bussen und Bahnen. In den ersten Amtszeiten wurden viele ernsthafte Schritte in Richtung EU – Beitritt realisiert. (z.B. Annan-Plan zu Zypern).

Die Steuern sind sehr hoch, Freischaffende zahlen 18% Mehrwertsteuer plus 20% Einkommenssteuer, plus 20% „Stapage“.

Der Schwarzmarkt sei sehr intensiv und stark.

Die Schulen zur Vorbereitung auf die Universitätsaufnahmepfungen seien nun alle verboten. Alle Vorbereitungen müssen nun über Privatlehrer erfolgen.

Er erzählte, dass ein Berliner Dönerhersteller seine Döner in die Türkei exportieren würde, da die deutschen Touristen den gewöhnten Döner im Urlaub erwarten würden.

Haydar Zorlu, Schauspieler aus Köln der nun meistens in Istanbul lebt und arbeitet

Mit Haydar Zorlu haben wir beim Freundschaftsessen gesprochen. Der geplante Theaterbesuch mit Essen bei ihm mussten wir leider absagen, da die Interessenten-Gruppe zu klein war. Er schenkte uns sein neues Buch: Faust und Don Juan auf Deutsch und Türkisch. Walter und Thomas Breuer bemühen sich um eine Auftrittsmöglichkeit im Jahre 2017 in Köln.

Aktivitäten „Kölner Freunde in Istanbul“

Mit Aydan Taskiran und Jochen Proehl trafen wir uns zu einem Abendessen im Jakup 2, um in Ruhe über das Jubiläumsjahr und mögliche Aktivitäten zu sprechen.

Aydan berichtete, dass die Webseite und Facebook von ihm gepflegt wird, einige der Kölner Beiträge hat er auch übernommen. Durch die öffentlich gemachte Einladung zum Konzert der Kölner Akademie haben 32 Istanbul*innen den schönen Abend gemeinsam erlebt.

Er wird auch eine Mailingliste der Köln-Freunde erstellen und unregelmäßig Infos von und weiter zu leiten.

Besuche in Köln: Wir würden uns freuen, wenn wir im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen Istanbuler Gäste in Köln begrüßen könnten. Aydan kann sich auch ein Besuch während der Adventszeit vorstellen.

Aydan wird sich um einen Kontakt zu einem Fußballverein kümmern.

Der vorher erwähnte „Künstlerbrief“ werden wir an Aydan weitersenden.

Erneut wurde deutlich, dass ein – mit Köln – vergleichbares Vereinsleben kaum umsetzbar ist. Alleine die Größe der Stadt und die Zeit, die für ein Treffen für die Fahrt intensiviert werden muss, spricht schon dagegen.

Touristische Unternehmungen

Um weitere Einrichtungen/Gebäude/Besichtigungsmöglichkeiten für spätere Istanbul-Besucher aus Köln zu erkunden, haben wir einige Einrichtungen besucht.

Dabei haben wir sämtliche Istanbuler Verkehrsmittel genutzt, Fähren, Boot, Taxis, Dolmus, Minibus, Tunnelbahn, Füniküler, Metro und auch den Marmaraway.

Leanderturm, Kiz Kulesi, Mädchenturm:

Von Üsküdar aus setzten wir mit dem kleinen Boot über. Mit an Bord eine quirlige, türkische Grundschulklasse, die uns auf Deutsch begrüßte.

Der Turm steht auf einer winzigen Insel im Einfahrtsbereich des Bosphorus; er wurde Ende des 5. Jahrhunderts als Zollstation erbaut. Im 12. Jahrhundert nutzten ihn die Konstantinopeler als Leuchtturm.

Um den Turm ranken sich verschiedene Legenden, z.B. die Sultanstochter sollte vor Schlangenbissen in Sicherheit gebracht werden. Eine andere erzählt, dass Leander jeden Abend zu seiner Geliebten auf die Insel geschwommen sei.

Im Turm befindet sich heute ein Café und ein Restaurant.

Galata-Mevlevi-Hane Museum:

Das Galata-Mevlevi Hane Museum ist ein altes Sufi - Derwisch Kloster, gegründet 1492 und ist das älteste, erhaltene Kloster. Das direkt an der Straße zum Galata-Turm gelegene Gelände erscheint wie eine kleine Oase. In einer schönen kleinen Gartenanlage steht die Türbe des Galip Dede (Derwisch-Dichter), sieht man den kleinen Klosterfriedhof, im Haupthaus ist der Originaltanzsaal der Derwische zu bewundern. Hier finden regelmäßig Aufführungen statt. Das Museum bietet eine Audioführung auf Deutsch an, die man unbedingt nutzen sollte. Der Besuch ist absolut empfehlenswert!

Şakirin Moschee:

In Üsküdar besuchten wir die die modernste Moschee der Türkei. Sie wurde von der Kunsthistorikerin und Innenarchitektin Zeynep Fadilloğlu entworfen. Sie übernahm auch die Gestaltung der Inneneinrichtung. Die Moschee wurde im Mai 2009 eröffnet und bietet ca. 500 Personen Platz.

Sie beeindruckte uns durch ihre geöffneten Fassaden, viel Glas, offene Metallstrukturen, so dass die Moschee lichtdurchflutet wird. Unter der Kuppel hängen drei Kronleuchter, die mit Glastropfen bestückt sind. In den Leuchtern sind die 99 Namen Allahs eingraviert und die Sur „Nur“ aus dem Koran. Der Brunnen im Innenhof ist hochmodern und symbolisiert mit seiner Kugel das Universum.

Nach unserem Besuch dort wollten wir mit einem Taxi zurückfahren. Ein Taxifahrer signalisierte uns, dass wir mit ihm weiterfahren könnten wenn seine Kunden ausgestiegen waren. Aus dem Wagen stiegen drei junge Männer aus, die uns auf Deutsch einen schönen Tag wünschten. Auf Nachfrage von uns stellte sich heraus, dass sie aus Köln – Ehrenfeld kommen.

Alman Kitap Evi, Deutsche Buchhandlung

Die deutsche Buchhandlung „Mühlbauer“ auf der Istiklal Cad. wurde vor kurzem nach einer umfangreichen Sanierung neu eröffnet. Nun gibt es ein Café, in dem man in den neu gekauften Büchern lesen kann. Schöne und ruhige Atmosphäre, Kaffee und Kuchen schmecken hervorragend.

Kösem Restaurant, Kumkapi:

Nachdem wir im letzten Jahr keine Zeit und Gelegenheit hatten in unser altes Fisch - Stammlokal Kösem in Kumkapi zu gehen, verbrachten wir diesmal wieder einen Abend dort. Einige der Lokale waren geschlossen, die Anzahl Gäste in den meisten Lokalen war „überschaubar“. Erst am späteren Abend füllten sich die Restaurant – Straße, allerdings kein Vergleich zu früher. Wir haben wieder sehr leckeren und guten Fisch gegessen.

Allgemeines:

Am Dienstag, dem 31.05. auf dem Weg über die Istiklal Chad.zu Müslims Büro am Taksim sahen wir viele Polizeisperrungen und viele Polizisten. Es war der dritte Jahrestag der Gezi – Proteste. Im Verlauf des Tages wurde der Park und der Taksim - Platz komplett abgeriegelt um Demonstrationen zu verhindern. Es kam zu Festnahmen, als einige hundert Demonstranten zum Gezi- Park wollten.

Im Park selber hat sich nichts verändert, der Bereich davor wird zurzeit mit neuen Steinen gestaltet.

Am Tag der Armenienresolutionsabstimmung in der BRD waren mehr Polizisten vor dem deutschen Generalkonsulat als üblich eingesetzt, im Verlauf des Tages wurde die Straße gesperrt und auch ein Wasserwerfer war vor Ort. Einige Dutzend Demonstranten riefen anti - deutsche Parolen.

Überall in der Stadt wird gebaut: Wir haben eine Reihe neuer Sosyal Tesisleri (Restaurants, die von der Istanbuler Stadtverwaltung finanziell unterstützt werden) entdeckt.

Ein neuer Buchladen der Stadtverwaltung Istanbul, in dem man auch nette Geschenke kaufen kann, ist in Eminönü in unmittelbarer Nähe zur Anlegestelle der Fähren eröffnet worden.

Sehr auffällig war die positive Höflichkeit und Zuvorkommenheit der jungen Menschen, Älteren gegenüber. Dies konnten wir täglich im ÖPNV erleben.

Kein einziges Kreuzfahrtschiff lag in diesen Tagen vor Anker, auf der Istiklal fehlten die Reisegruppen komplett. Erst am Abend füllten sich die Lokale und die Istiklal fast wie gewohnt (aber kaum Touristen).

Am Atatürk-Flughafen wurde im 1. Stock eine neue Restaurant- und Geschäftsetage eröffnet. Der Raucherbereich wurde vergrößert und ist jetzt deutlich angenehmer.

E) Auswertung

Wieder erlebten wir interessante neue Aspekte, sahen weitere Entwicklungen in der Stadt, trafen alte und neue Freunde und führten viele interessante und informative Gespräche.

Alle Gespräche verliefen in einer sehr positiven, offenen, freundschaftlichen, interessierten und vertrauensvollen Atmosphäre. Auch unsere Arbeit wurde von allen Gesprächspartnern positiv bewertet und stieß auf großes Interesse.

Unser geplantes Programm konnte leider nur zum Teil umgesetzt werden, so fanden die angedachten Begegnungen bei den Bezirksbürgermeistern in Beyoglu und Maltepe mit dem Ziel weitere neue Kontakte herzustellen, leider nicht statt.

Unsere Planungen zum Jubiläum 2017 wurden von den Istanbul Gesprächspartnern sehr positiv aufgenommen und können nun weiter konkretisiert werden.

Fotos und die Universitätspräsentation sind auch auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: Aktivitäten zu sehen und auf unserer Facebook-Seite. <http://www.facebook.com/#!/pages/St%C3%A4dtepartnerschaftsverein-K%C3%B6ln-Istanbul-eV/387546121297857>

Alle Istanbul Freundinnen/Freunde lassen die Kölnerinnen/Kölner herzlich grüßen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Köln oder Istanbul.

Protokollführung: *Monika Bongartz* in Zusammenarbeit mit Walter Kluth

